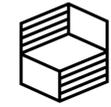


Forschendes Lernen: Irritationen als Katalysator für transformative Bildungsprozesse und die Stärkung von Selbstwirksamkeit

Lydia Kolano-Law, DHBW CAS (& KIT)



gefördert durch:



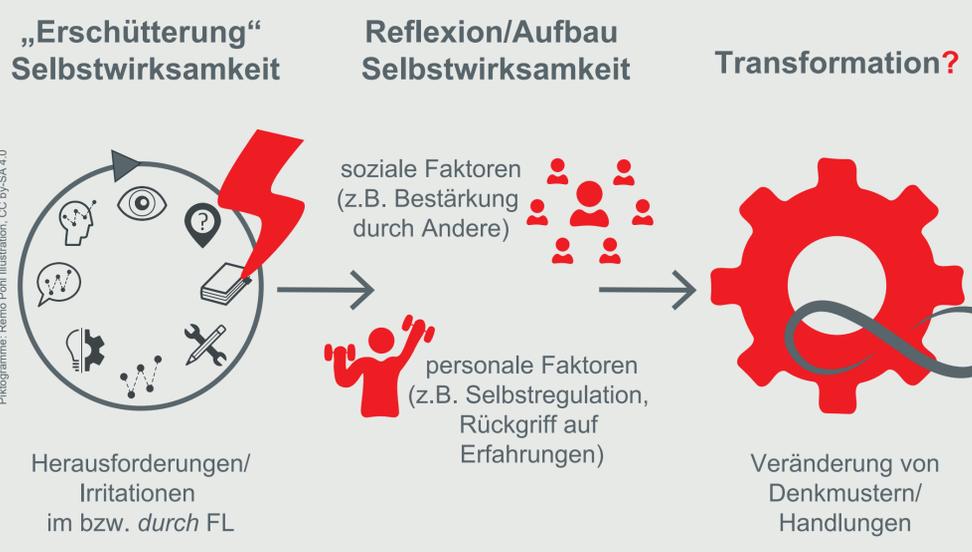
Stiftung
Innovation in der
Hochschullehre

Ausgangslage & Motivation

Die Forderung nach Transformation findet sich sowohl auf gesellschaftlicher als auch individueller Ebene wieder (vgl. Singer-Brodowski, 2016). Dabei zeichnen sich *Transformative Lernprozesse* durch eine Irritation bzw. Erschütterung vorhandener Annahmen, Haltungen und Einstellungen aus. Durch anschließende Reflexionsprozesse werden Denk- und Handlungsstrukturen neu gebildet und geordnet sowie *Handlungssicherheit und Selbstwirksamkeit* (vgl. Bandura, 1978) erworben (Mezirow, 2009; v. Felden, 2021; Fuhr, 2023). Dies wirft für Hochschulen die Frage auf, wie transformative Prozesse in Lernenden aktiviert werden können (Singer-Brodowski, 2016;

Fuhr, 2023). Als vielversprechend gelten Lehr-Lernmethoden, die „dazu befähigen, einen selbstorganisierten Prozess der Auseinandersetzung mit Wissen, Werten und Emotionen“ (Singer-Brodowski, 2016, S. 16) anzuregen. Die hier vorgestellte mixed-methods Studie rückt das Konzept des *forschenden Lernens* (FL) in den Fokus. FL gilt als didaktisches Konzept, in dem Studierende selbstständig einen Forschungsprozess durchlaufen und aktiv mitgestalten (Huber, 2009). Dabei treten in vielen Fällen Herausforderungen auf, die positive und negative Emotionen entfalten (Huber, 2009) und Anlass für transformative Lernprozesse bieten können.

Schematische Darstellung



Einordnung in den Diskurs / Implikationen

Die Forschungsarbeit schließt an folgende Fragen des didaktischen Diskurses an:

- 1) Wie kann FL (im dualen Studium!) ausgestaltet sein, um Wirkung zu entfalten? (Huber, 2009)
- 2) Inwiefern eignet sich FL für die Aktivierung transformativer Lernprozesse (Singer-Brodowski, 2016; Blum et al., 2021) und den Aufbau von (spezifischer) Selbstwirksamkeit? (Gess et al., 2017)
- 3) Welche Rolle spielen personale und soziale Faktoren (z.B. Selbstregulation, Emotion, Selbstwirksamkeit) in diesen Prozessen (Mediationsanalyse)? (vgl. z.B. v. Felden, 2021; Schwaezter, 2023)

Daraus sollen *didaktische Handlungsmuster* abgeleitet werden, wie transformative Lernprozesse unterstützt und begleitet werden können - ohne Studierende durch aufkommende Irritationen zu überfordern.

Itembatterien der Fragebögen

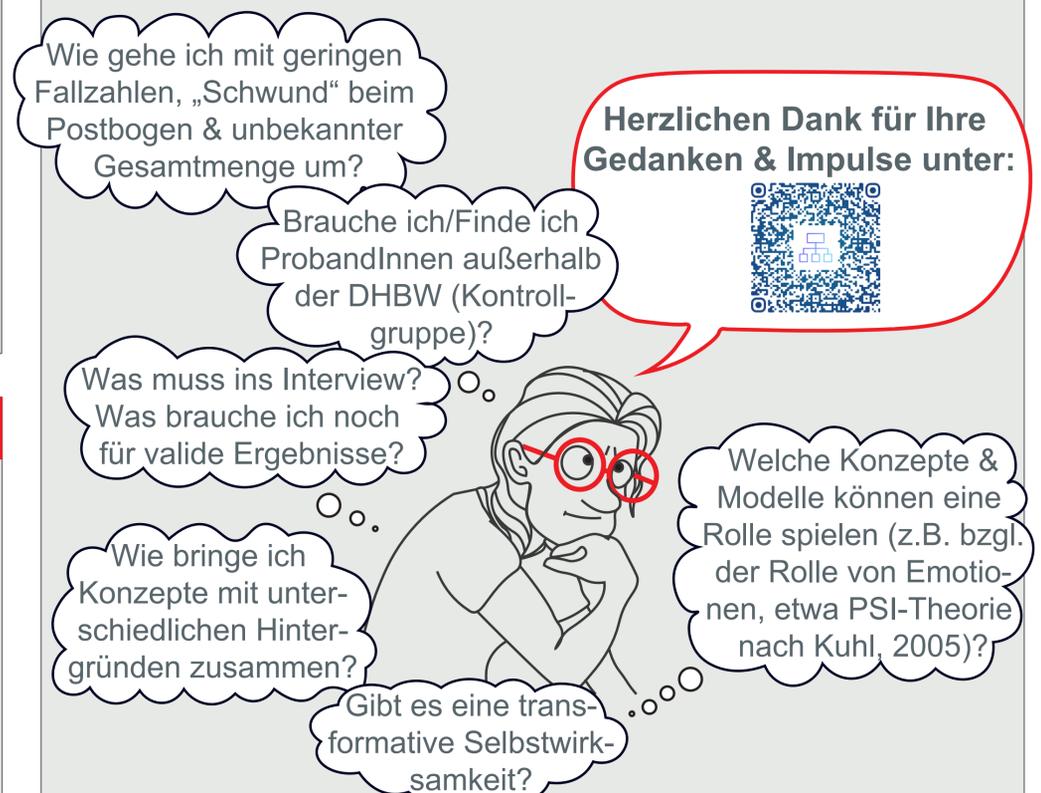
Präfragebogen (Kursbeginn)	Postfragebogen (Kursende)
» Allg. & forschungsbezogene Selbstwirksamkeit	» Allg. & forschungsbezogene Selbstwirksamkeit
» Mindset Teamarbeit	» Mindset Teamarbeit
» Mindset Forschung	» Mindset Forschung
» Mindset Wissen	» Mindset Wissen
» Mindset persönl. Entwicklung	» Mindset persönl. Entwicklung
» Selbstregulation	» Herausforderungen: Auslöser, Schwere, Emotionen, Hilfsmittel
» Erwartungen / Ziele / Relevanz	» Learnings & Transfer
» Bedrohung	

Zus. Fragebogen an Lehrende zu Eigenschaften des Kurses bzgl. FL

Zeitablauf



Fragen & Anliegen



Wie gehe ich mit geringen Fallzahlen, „Schwund“ beim Postbogen & unbekannter Gesamtmenge um?

Brauche ich/Finde ich ProbandInnen außerhalb der DHBW (Kontrollgruppe)?

Herzlichen Dank für Ihre Gedanken & Impulse unter:



Was muss ins Interview? Was brauche ich noch für valide Ergebnisse?

Wie bringe ich Konzepte mit unterschiedlichen Hintergründen zusammen?

Gibt es eine transformative Selbstwirksamkeit?

Welche Konzepte & Modelle können eine Rolle spielen (z.B. bzgl. der Rolle von Emotionen, etwa PSI-Theorie nach Kuhl, 2005)?

Quellen zum Poster



Kontakt

Duale Hochschule Baden-Württemberg
Lydia Kolano-Law
lydia.kolano@cas.dhbw.de
+49 7131 3898 318